

B Am Wege von Unterrain nach Andrian im Kalkgerölle unter Haselgebüsch (Waldm., H. b. H. 20; Pfaff). Nach Sternberg 5 p. 69 an Felsen im Kunterswege, was gewiß auf Irrtum beruht.

G Judicarien (Ambr. 3 p. 387). „In Giudicarie nella valle d'Orina sotto il confine di Tremosine e di valle di Vestino“ (Fech. b. Ambr. 4 I. p. 561), „in Valle d'Orina sotto Vestino“ (Fech. b. Gelmi 10 p. 166). Hienach wäre hier das Tal gemeint, welches sich vom Grenzkamme der Rocca Lorina nach dem italienischen Gardasee herabzieht, während das Val Lorina nordwestlich davon in Tirol gelegen ist. Val Vestino 600—950 m (Porta in Hb. F., Hb. K.).

T Caldonazzo im Cestawalde am Monte Cimone (Graziadei b. Gelmi 10 p. 166).

R Am tirolischen Baldo: längs des torrente Aviano an der Straße, welche vom Pian della Cenere nach Avio führt, in Buchenwäldern am Monte delle erbe und am Cerbiol (Goir. 3 XVI. p. 146).

— **A. moly** L. — A. u. G. l. c. p. 156.

Nach Linné 1 ed. I. p. 301 etc., auf welcher Stelle die übrigen Angaben beruhen (vergl. Poll. 3 I. p. 435), am Monte Baldo: jedoch von keinem Botaniker nachweisbar wildwachsend gefunden. Wie Goiran 3 XVI. p. 148 annimmt, dürfte die betreffende Pflanze einem Garten entnommen und vermutlich von P. Arduino an Linné mitgeteilt worden sein.

16. (590.) **A. neapolitanum** Cyrillus [Cirillo] (1788), Poll., Fl. veron. I. (1822) p. 435, Rehb., Fl. exc. p. 114 (1830). — A. u. G. l. c. p. 159.

R Auf den Hügeln nordöstlich von Arco von Michele de Sardagna am 5. Mai 1861 aufgefunden (H. 20; Karl v. [nicht Thomas] Pichler 1 p. 198; Sard. 3 p. 77; Gelmi 10 p. 166). Nach Sardagna dortselbst nicht selten, so daß er leicht einige 50 blühende Stücke hätte sammeln können (H. 20); Hügel im Kloster San Lorenzo, ursprünglich wohl kultiviert (Diettr.). „Ob wirklich heimisch oder ursprünglich kultiviert? Wenigstens sah ich die Pflanze in Arco als Topfblume“ (Murr 81 p. 121); nach Goir. 3 XVI. p. 147—148 bei Bardolino am italienischen Gardasee und um Verona, doch daselbst auch nur ursprünglich gepflanzt und verwildert.

17. (591.) **A. magicum** L., **A. multibulosum** Jacq., **A. nigrum** Don non L. — A. u. G. l. c. p. 163.

Tirol (Maly 1 [1848] p. 55).

I Verwildert: im Servitengarten zu Innsbruck, sehr lästiges Unkraut (Glanz b. H. 20), im Franziskanergarten zu Hall (Grembl. 1 p. 35).

B Bozen, in Weinbergen: stellenweise im Fagen bei Gries, z. B. im Gandelhofe, dann zahllos im Mörl'schen und Haas'schen Gute daneben (H. 1 p. 882), in Gries jetzt durch Verbauung und Gartenkultur sehr reduziert (Pfaff), Gries 300 m (Hut. Hb. F.; F. Saut. 5 p. 354, Hb. F.), Hörtenberg (Giovanelli b. H. 1 p. 882, Hb. F.).

116. **Lilium** L., Lilie.

— **L. candidum** L. — A. u. G. l. c. p. 172.

Gartenpflanze; zufällig verwildert:

B Bozen: an einer Halde im Streiterberge (H. 1 p. 874).

R Rovereto (G. Cob. 1 p. 68).